



JAHRESBERICHT 2017/2018

Compassion Deutschland





■ INHALTSVERZEICHNIS

Compassion in Zahlen	4
Wachstum erleben (CEO-Bericht)	5
Compassion erklärt	6
Meine Geschichte	7
Brasilien: Der Trost der Musik	8
Honduras: „Ich fühle mich wieder lebendig“	9
Hoffnung im Slum von Nairobi	10
Rettung aus der Höhle in Thailand	11
Philippinen: An der Seite der Menschen	12
Indonesien: Kochen für die Zukunft	13
Haiti: Der Traum einer kinderlosen Frau	14
Das Mutter-Kind-Programm	14
Berichte aus der Arbeit in Deutschland	15
Compassion-Patenschaften	19
Vernetzt: Compassion-Botschafter	20
Vernetzt: Compassion-Kooperationspartner	20
Die Organisation	23
Das Compassion-Prinzip	25
Satzung und Organisation	26
Unsere Vision	29
Compassion-Familie	30
Finanzen	31
Selbstverpflichtungserklärung	38
Bilanz	41
Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers	42
Entwicklung in Deutschland	44
Compassion International	45
Internationale Entwicklungen	46
Risikomanagement	48
Kinderschutz	49

■ IMPRESSUM

HERAUSGEBER: COMPASSION Deutschland
Liebigstraße 9, 35037 Marburg

Evangelische Bank eG
IBAN: DE57 5206 0410 0000 8020 42
BIC: GENODEF1EK1

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Steve Volke

DESIGN: www.ArtFactory.de

■ DAS JAHR 2017/2018 IN ZAHLEN

85.758

Briefe zwischen
Patenkindern
und Paten

8.871.299€

Spendeneinnahmen

20.220

Patenschaften in
Deutschland

15,6%

Verwaltungsanteil

224.829€

Spenden für das
„Mutter-Kind“-
Programm

84,5%

Programmanteil

15,8%

Wachstum

63x

Gottesdienste
Patenkind-Besuche
Compassion-Events

1.800

Besucher unserer
360°-Filme bei
Veranstaltungen

350

Gemeinden beim
bundesweiten
Filmgottesdienst 2017

189.330€

Spenden durch
4M-Muskathlon in
Tansania

40.000

Zuschauer beim
Filmgottesdienst

3.388

neue
Patenschaften



■ WACHSTUM ERLEBEN

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

das Geschäftsjahr 2017/2018 hatte für die Compassion Stiftung Deutschland gleich mehrere Herausforderungen parat: Da war zum Beispiel die weltweite Umstellung der IT-Systeme, die sowohl auf die Länder, in denen wir arbeiten, als auch auf uns immer noch große Auswirkungen hatte. Wir waren an 63 Veranstaltungen beteiligt oder haben sie selbst organisiert, darunter auch der Aufsehen erregende Muskathlon in Tansania im Mai 2018. Wir haben im September 2017 einen bundesweiten Filmgottesdienst mit 350 beteiligten Gemeinden und einer Besucherzahl von ca. 40.000 Menschen durchgeführt, haben übers Jahr gesehen in 63 Gottesdiensten die Arbeit von Compassion vorgestellt und eine Predigt zum Thema „Armut und Weltverantwortung“ gehalten. Und wir haben ein weiteres Jahr mit großem Wachstum erlebt.

Hinter all den Zahlen in diesem Bericht stehen Kinder, ihre Eltern oder Beschützer, christliche Gemeinden und Kirchen, Mitarbeitende, Patinnen und Paten und viele Spender, die uns ihr Geld anvertraut haben. Wir sprechen von einer weltweiten Compassion-Familie, zu der alle gehören, die sich für unser Anliegen einsetzen und es unterstützen. Und das ist unverändert: Kinder aus Armut befreien – im Namen Jesu.

In der weltweiten Compassion-Familie versorgen wir aktuell 1,9 Millionen Kinder und Jugendliche. Durch 1-zu-1-Patenschaften versuchen wir so gut wie möglich positive Schienen zu legen, auf denen die Lebenszüge in eine gute Richtung fahren können. Gleichzeitig wollen wir der Armut aber auch ein Gesicht geben, einen Namen, eine Person – denn nur so können wir einen persönlichen Bezug herstellen und konkret helfen. In den über 7.051 Kinderzentren von Compassion, die jeweils einer christlichen Kirche oder Gemeinde zugeordnet sind, arbeiten wir mit den Stichworten „Kennen – Lieben – Beschützen“: Unsere Mitarbeiter vor Ort kennen jedes Kind und die familiäre Situation genau. Mit Liebe versuchen sie die Situation

der Kinder und Jugendlichen zu verändern. Und wichtig ist dabei der Schutz, den die Patenkinder in unseren Kinderzentren erleben. Gerade dem Kinderschutz wollen wir in Zukunft noch stärkere Bedeutung geben und haben daher eine weltweite „Initiative zum Kinderschutz“ gestartet.

Ein anderes Thema, das wir in Deutschland stärker in den Blick rücken möchten, ist das „Mutter-Kind-Programm“. Hierbei unterstützen wir die werdenden Mütter während der Schwangerschaft und kümmern uns um sie und ihre Babys in den ersten Lebensjahren. Die Unterstützung dieses Programms ist in Deutschland sehr gut gestartet. Viele haben neben den Patenschaften oder ohne dass sie konkret mit einer 1-zu-1-Patenschaft helfen, in den Mutter-Kind-Fonds gespendet.

Ihnen allen gilt unser besonderer Dank! Wir verstehen uns selbst als Verwalter und als Brückenbauer. Jede Spende ist für uns eine besondere Verpflichtung, mit dem Geld sorgsam, nachhaltig und korrekt umzugehen. Wie wir das im Geschäftsjahr 2017/2018 getan haben, berichten wir auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und danken für alle Unterstützung,

Stephan (Steve) Volke
Direktor Compassion Deutschland



■ WER WIRD SIND UND WAS WIR TUN



Compassion Deutschland ist der eigenständige, deutsche Zweig von Compassion International, einem weltweit tätigen christlichen Kinderhilfswerk. Compassion ist eines der größten christlichen Kinderhilfswerke der Welt. Wir glauben, dass es die Aufgabe von Christen ist, gemeinsam etwas gegen die weltweite Armut zu tun. Wer mit Compassion eine Kinderpatenschaft übernimmt, hat einen 1-zu-1-Kontakt zu diesem Kind. Wir haben uns verpflichtet, den ärmsten Kindern physisch, psychisch und geistlich in einem ganzheitlichen Sinn zu helfen. Das Motto von Compassion ist: „Verändere das Leben eines Kindes im Namen Jesu, und du beginnst, die Welt zu verändern.“

Das weltweit tätige christliche Kinderhilfswerk Compassion hat seit über 60 Jahren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Gemeinden gesammelt. In 25 Ländern arbeitet Compassion mit ca. 7.000 verschiedenen Gemeinden vor Ort zusammen.

WARUM WIR AUSGERECHNET KINDERN HELFEN

Natürlich hat es auch mit der Geschichte von Compassion zu tun: Als der amerikanische Geistliche Everett Swanson 1952 von einer Predigtreise aus Korea zurückkam, ließen ihn die Kinder nicht mehr los, denen er dort begegnet war – Kinder, die der Bürgerkrieg zu Waisen gemacht hatte. Swanson begann, was später Compassion wurde.

Auch extreme Armut führt Krieg gegen Leib, Leben und Seele vieler Kinder. Fast 400 Millionen sind es weltweit, die von weniger als 1,90 US-Dollar am Tag leben müssen. Dass aber jedes Kind genug zum Leben haben sollte, muss man wohl kaum begründen. Doch auch über das Materielle hinaus ist es entscheidend, gerade Kindern zu helfen: Kinder haben das ganze Leben noch vor sich. Daher kommt es darauf an, was sie als Kinder lernen – Gutes oder Schlechtes. Sie können heute lernen, was später wichtig ist, über bloßes Schulwissen hinaus. Bringen wir ihnen heute Werte bei, sprechen wir ihnen heute Wert und Würde zu, so wird es sie morgen tragen. Sie können zu gesunden Menschen werden, die zuversichtlich durchs Leben gehen.

Noch eine Erfahrung, die die Mitarbeiter der Compassion-Kinderzentren und Partnergemeinden immer wieder machen: Durch das Kind hilft man auch der Familie. Durch die Familien aber dem ganzen Dorf oder Viertel. Echte Veränderung ist möglich.

Kinder sind die Zukunft, heißt es. Vergessen wir aber, dass sie auch die Gegenwart sind, so kann die Zukunft düster werden. Und es klingt wie eine Binsenweisheit, entspricht aber der Wahrheit: Wer möchte, dass es morgen weniger arme Menschen auf der Welt gibt, muss dafür sorgen, dass es heute weniger arme Kinder gibt.

MEINE GESCHICHTE

Es sind die Menschen, um die es uns geht: Im Jahr 2017/2018 haben sehr viele Kinder und ihre Familien durch die Arbeit von Compassion eine positive Richtung für ihr Leben bekommen. Auf den folgenden Seiten erzählen einige von ihnen ihre ganz persönliche Geschichte mit Compassion.



■ MEINE GESCHICHTE

Brasilien: Der Trost der Musik



Eduarda und ihre Geige – eine besondere Beziehung

„Sie ist wunderschön“, staunte die zehnjährige Eduarda über das Instrument, das man soeben in ihre Hände gelegt hatte. Weder sie noch ihre Mutter Maria hatten jemals eine Geige in Natur gesehen.

Kein Wunder, denn in der Kleinstadt Jericó im heißen, trockenen und bitterarmen Nordosten Brasiliens konnte sich kaum jemand ein solches Instrument leisten. Bach, Mozart, Beethoven? Den wenigsten hier sagten diese Namen etwas.

Umso ungewöhnlicher war es, dass die kleine Baptistenkirche, die hier mit Compassion zusammenarbeitet, Geigen und Bratschen anschaffte und 2015 ein Musikprogramm für die Patenkinder startete. „Musik öffnet den Kindern Möglichkeiten“, erklärt Tâmisson Azevedo, der Musiklehrer des Kinderzentrums. „Menschen brauchen eine Gelegenheit um zu zeigen, dass sie etwas können. Und die schaffen wir für die Kinder.“ Um teilzunehmen, werden die Mädchen und Jungen erst im Kinderchor an

die Musik herangeführt. „Sie lernen auch Geduld, dass die Dinge einem nicht immer zufallen“, sagt Tâmisson. „Wenn wir etwas erreichen wollen, dürfen wir nicht aufgeben.“

Eduarda ist eine seiner Schülerinnen. Das Mädchen mit dem krausen, dunklen Haar gehörte als Tochter eines Maurergehilfen und einer kranken Mutter zu den bedürftigsten Kindern hier. Selbst an Tagen, wo sie nicht im Kinderzentrum sein muss, kommt sie vorbei, um eine Mahlzeit zu haben. Für die Mitarbeiter ist sie ein Rohdiamant. Sie waren beeindruckt, wie natürlich sie mit der Geige umging, als man ihr zum ersten Mal erklärte, wie man sie anlegt.

Acht Geigen und zwei Bratschen bilden bislang das kleine Orchester des Kinderzentrums. Ihr Lehrer Tâmisson und zwei Geigerinnen leiten die Kinder an. Um sie zu motivieren, wird ihnen erlaubt, die Instrumente zum Üben mit nach Haus zu nehmen. Und auch erste Auftritte fanden statt. „Ich war begeistert, als ich letztes Jahr das Weihnachtsmusical sah“, freute sich Eduardas Mutter Maria. Für den Auftritt hatte der Pastor der Gemeinde Musiker aus anderen Städten gebeten, mit den Kindern zu musizieren. Es war das erste Mal, dass ein Orchester in Jericó auftrat. „Die Geige hat unserem Zuhause viel Freude gebracht“, sagte Maria voller Stolz. „Und es ist eine Freude für eine Mutter, eine Tochter wie Eduarda zu haben.“

Nur wenige Tage, nachdem Maria dies gesagt hatte, starb sie. Bei der ersten Probe nach dem Tod ihrer Mutter war Eduarda stiller als sonst. Vielleicht hatten ihr die Worte der Mutter Kraft gegeben, überhaupt wieder ins Kinderzentrum zu kommen. Maria hatte ihr erzählt, dass sie davon träumte, dass Eduarda einmal professionell Geige spielte. An diesem Tag übten die Kinder ein Lied, das davon spricht, dass Gott unsere Leere füllen möchte. Sein Titel: „Ich werde keine Waise mehr sein.“

Ana Rafaela, Compassion Brasilien



■ MEINE GESCHICHTE

Honduras: „Ich fühle mich wieder lebendig“

Sechs Monate, nachdem sie ins Mutter-Kind-Programm von Compassion aufgenommen wurden, blicken 15 Mütter zurück, was sich für sie geändert hat.

„Ich war verzweifelt und dachte daran, vom Krankenhaus wegzulaufen und meinen Sohn zurückzulassen.“ Die 22-jährige Sayra blickt auf dramatische Tage in ihrem Leben zurück. Nicht nur musste der kleine Angel per Kaiserschnitt zur Welt kommen, weil sich die Nabelschnur um seinen Hals gelegt hatte. Sondern nun musste er auch an den Händen operiert werden. Wovon hätte Sayra das bezahlen können?

Sayra ist eine von 15 Frauen zwischen 14 und 39 Jahren, die das Mutter-Kind-Programm einer evangelischen Gemeinde nahe der Stadt Comayagua besuchen. Vor einem halben Jahr startete die Gemeinde ihr Programm. Jede der Frauen darin kennt die Verzweiflung, von der Sayra spricht. Doch jede durfte auch erleben, dass sie nicht allein blieb. „Als ich herausfand, dass ich mit Ana schwanger war, meinem dritten Kind, brach ich in Tränen aus“, erzählt Mariela. Ihr Partner hatte nur ein geringes Einkommen als Händler. Wie hätten sie ein drittes Kind durchbringen sollen? „Ich nahm Tabletten, um mein Baby abzutreiben. Aber je mehr ich das versuchte, desto mehr klammerte sich Ana an diese Welt.“

Auch Mariela fand Zuflucht in der Mutter-Kind-Gruppe. Nicht nur lernt sie hier, die Sinne ihres Babys zu stimulieren, sondern sie kann ihre Nöte und Freuden mit den anderen Frauen teilen. Auf Freizeiten fand sie auch Raum für Seelsorge und Heilung. „Es gibt nichts auf der Welt, das mir größere Freude gibt, als mich mit den anderen Müttern auszutauschen“, sagt Elsa [39], die Älteste der Gruppe. Der kleine Noe ist bereits ihr achtens Kind. Als ihr Mann nach einem Überfall nicht mehr gehen konnte, seinen Verkaufsstand aufgeben musste und das



Eine von vielen Müttern im „Mutter-Kind-Programm“

Einkommen wegbrach, wurde das Programm auch für sie zum Überlebensanker. „Ich habe eine tiefere Beziehung zu Gott entwickelt“, berichtet sie.

Hier in Honduras wird den Frauen genauso geholfen wie in jeder anderen Mutter-Kind-Gruppe von Compassion irgendwo auf der Welt. Damit ihre Babys trotz ihrer Armut gesund zur Welt kommen dürfen. Die Mitarbeiterinnen, oft Krankenschwestern, sprechen mit den Frauen über alle Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt, Nachsorge und Pflege. Sie besuchen sie zuhause, begleiten sie zu Ärzten und versorgen sie mit Windeln, Cremes und Moskitonetzen. Und sie beten mit ihnen.

Die Gruppe gibt den Frauen Halt. Als die 21-jährige Perla ihrem Freund von ihrer Schwangerschaft erzählte, verließ er sie sofort. Er riet ihr noch, das Kind abzutreiben, was sie ablehnte. „Ich weinte die ganze Schwangerschaft hindurch, fühlte mich verzweifelt und einsam.“ Sie wurde ins Programm aufgenommen. Heute mag sie besonders, mit der acht Monate alten Loana an den Stimulationsklassen und den Freizeiten der Kirche vor Ort teilzunehmen. „Ich fühle mich gesegnet und wieder lebendig.“

Juana Ordoñez, Compassion Honduras

■ MEINE GESCHICHTE

Hoffnung im Slum von Nairobi



Pastor Joel lebt in Mathare (Kenia)



Sein Name ist Pastor Joel. Er lebt seit fast 40 Jahren in der Hölle des Slums von Mathare in Nairobi [Kenia]. Mit ihm leben ca. 800.000 Menschen in dem größten Dreckloch des Landes. Kriminalität, Drogen, Prostitution und Gewalt prägen das Leben in Mathare.

Doch es gibt Hoffnung, durch Menschen wie ihn. Seit zwölf Jahren ist er der Pastor einer kleinen Kirche. Sie wurde auf einer Müllkippe errichtet. 300 Patenkinder werden durch diese Gemeinde gefördert und erhalten eine Lebensperspektive. Mit Hilfe von Spenden konnte eine Grundschule gebaut werden. Nun ist die Gemeinde dabei, eine weiterführende Schule zu errichten.

Pastor Joel erzählt, dass zu seiner Gemeinde auch 300 Erwachsene gehören, von denen in den letzten Jahren etwa die Hälfte den Weg raus aus der Hölle gefunden hat. Sie kommen trotzdem immer wieder zurück. Jeden Sonntag feiern sie mit Pastor Joel und den anderen Gottesdienst und setzen so ein lebendiges Zeichen: Armut hat nicht das letzte Wort!

Vor fünf Jahren hätte Joel die Möglichkeit gehabt, in den USA zu leben und sogar die US-Staatsbürgerschaft zu bekommen. Er lehnte ab und blieb: „Hier ist meine Berufung, bei den Menschen von Mathare.“

Ein Beispiel von vielen weltweit. Wir freuen uns, dass – auch durch Ihr Engagement – immer mehr Kindern und ihren Familien eine gute Zukunftsperspektive eröffnet werden kann. Ein nachhaltiges Hoffnungszeichen.



■ MEINE GESCHICHTE

Rettung aus der Höhle in Thailand

Sein Name ist Adun und er ist 14 Jahre alt. Seit einigen Jahren besucht er das Kinderzentrum von Baag Jong, einer christlichen Gemeinde in der Nähe von Chiang Rai in Thailand. Eigentlich wollten er und seine elf fußballbegeisterten Kumpels mit ihrem 25-jährigen Trainer nach dem Training ein „kleines Abenteuer“ in einer Höhle im nahegelegenen Gebirge Tham Luang-Khun Nam Nang Non erleben. Es wurde ein langes, nervenaufreibendes, lebensgefährliches Abenteuer, bei dem einer der Rettungskräfte ums Leben kam. Die ganze Welt nahm Anfang Juli Anteil und hielt tagelang den Atem an.



Adun war der einzige der Gruppe, der Englisch konnte. Und so war er fähig, mit den Tauchern, die die Jungen nach tagelanger Suche vier Kilometer im Berg fanden, zu sprechen. Adun ist ein Compassion-Patenkind und hat Englisch im Kinderzentrum gelernt. Seine Eltern sind Christen und sie gehen regelmäßig zur Baptisten-Kirche im Dschungel. Das Kinderzentrum unseres Gemeindeparters vor Ort diente als Basislager für die Hilfsaktion. Adun hat mit seinen Kameraden gebetet und ihnen Mut zugesprochen während der dunklen Zeit in der Höhle. Auch die Eltern haben gebetet und bedanken sich bei allen weltweit, die das auch getan haben.



Adun und seine Freunde haben überlebt

Das „Wunder von Chiang Rai“ ist geschehen. Alle zwölf Jungen im Alter von 11 bis 16 Jahren und ihr 25-jähriger Trainer konnten gerettet werden. Wir sind dankbar für das Wunder und trauern mit der Familie des Tauchers, der sein Leben geopfert hat, um die Rettung vorzubereiten. Warum hat uns das Schicksal der Kinder in Thailand weltweit so bewegt? Weil wir Gesichter vor Augen hatten, weil wir Namen, Ort und andere Informationen bekamen. Die Hilfe wurde konkret.

Unsere Arbeit basiert auf den Grundwerten „Kennen-Lieben-Beschützen“. Wir freuen uns, dass Adun einen Beitrag zur Rettung leisten und selbst mit den anderen gerettet werden konnte. Wir wünschen uns, dass er und seine Familie möglichst bald wieder zu einem halbwegs „normalen Leben“ zurückkehren können. Unsere Gemeindeparter vor Ort werden alles dafür tun.

■ MEINE GESCHICHTE

Philippinen: An der Seite der Menschen



Das Compassion-Kinderzentrum: ein Ort der Geborgenheit

Es ist eines der Kennzeichen des Compassion-Programms: Die Arbeit für die Kinder vor Ort geschieht immer durch eine einheimische christliche Gemeinde. Wie zum Beispiel die von Pastor Navarro.

Abelardo kann es kaum fassen. Eben wurde sein vierjähriger Sohn Nico als eins von 103 Kindern ins neue Kinderzentrum Batangan aufgenommen. „Ich freue mich sehr“, lacht Abelardo. „Ich weiß, dass mein Sohn eine gute Zukunft haben kann. Er wird zur Schule gehen und ein Leben haben, das anders ist als meins.“ Abelardo und sein Sohn leben im Bergland siebzig Kilometer östlich des Gewimmels von Manila. Die Menschen hier draußen gehören dem Stamm der Dumagat an, sie leben seit Generationen als Kleinbauern oder Fischer. Auch Abelardo ist Bauer, nebenher arbeitet er als Tischler – wenn er Aufträge findet. Er selbst hat nur die Grundschule besucht. Nicht selten hat seine Familie nicht genug zu essen.

„Ich freue mich darauf, diesen Familien und ihren Kindern zu dienen und ihnen zu einer guten Zukunft zu verhelfen“, sagt Oscar Navarro, der Pastor der kleinen evangelischen Freikirche, die das Kinderzentrum Batangan führt. Navarros Mitarbeiter

wurden lange und gut für ihre besondere Aufgabe von Compassion Philippinen geschult. Schon vor der Partnerschaft mit Compassion hatte sich seine Gemeinde um die Menschen gekümmert. So klärten sie die Familien über die Gefahren von Kinderarbeit auf. Denn die Armut treibt hier viele dazu, ihre Kinder an den nahen Fluss zu schicken, um daraus Felsbrocken zu sammeln und sie für einen Peso am Straßenrand zu verkaufen.

Pastor Oscars Gemeinde schließt sich damit mehr als 6.700 christlichen Partnergemeinden in 25 Ländern an, die gemeinsam mit Compassion den Kindern in ihrer Umgebung helfen. Weil die Mitarbeiter der Kinderzentren Einheimische sind, kennen sie die Menschen gut und wissen, mit welcher Not sie täglich zu kämpfen haben. Dass sie als Kirchen nicht nur predigen, sondern sich kümmern, macht sie in den Augen der Familien glaubwürdig – auch hier draußen in der Sierra.

Myrna, eine 62-jährige Witwe hat heute ihren Enkel, den kleinen Jake, im Programm angemeldet. Sie sorgt für Jake, seit ihn seine Eltern vor vier Jahren verlassen haben. Mit Arbeit auf dem Feld verdient sie einige Pesos. „Jetzt wird mir auch die Gemeinde helfen, meinen Enkel aufzuziehen“, sagt Myrna mit ernstem Ausdruck. „Ich freue mich, dass Jake mit einer Schulbildung aufwachsen wird.“

Folgt man der ungepflasterten Straße tiefer in den Dschungel hinein, so gelangt man zu einem weiteren neuen Compassion-Kinderzentrum. „Viele von ihnen müssen Stunden gehen, um hierher zu kommen“, sagt Pastor Joseph Rinon und beobachtet die Eltern und ihre Kinder. Zum Beispiel Marivic, die ihre Tochter Lian gebracht hat. Die Fünfjährige beugt sich über einen Teller Nudeln mit gebratenem Huhn. „Es ist das erste Mal, dass wir das essen“, lächelt Marivic, bevor sie und Lian mit den anderen zurückkehren in die Sierra Madre. „Unsere Kinder können hier viele Dinge lernen.“

Edwin Estioko, Compassion Philippinen



■ MEINE GESCHICHTE

Indonesien: Kochen für die Zukunft

Seit ich ein kleines Kind war, wollte ich Koch werden“, erzählt der 15-jährige Tian (Foto) mit einem breiten Lächeln. „Es ist eine Fähigkeit, die ich lernen möchte, um meiner Familie in ihrer finanziellen Not zu helfen“, stimmt ihm sein Freund Hery zu.

Die beiden Jungen sind beste Freunde, seit sie vor vielen Jahren in ihr Compassion-Kinderzentrum in Solo kamen, einer Großstadt auf der Insel Java. Solo ist eine Stadt mit viel Tradition, bekannt für ihre Batikkunst. Ein Ort, der Touristen anzieht, wovon viele Cafés, Hotels und Restaurants zeugen. „Solos Gastronomie wächst und für deren Bedarf können unsere Kinder besondere Fähigkeiten lernen“, sagt Uun Imawati, die das Kinderzentrum der beiden Jungen leitet. Ihr Zentrum begann 2014 damit, Kurse im Kochen für jugendliche Patenkinder anzubieten.

Lehrer von Tian, Hery und den anderen im Kurs ist Yafet, der früher selbst Patenkind war und heute ein eigenes Geschäft betreibt. Er backt und liefert Kuchen an Kunden, die diese online bestellen. „Wenn wir die ehemaligen Patenkinder einladen, ihr Wissen weiterzugeben, sind sie mehr als bereit zu helfen“, sagt Leiterin Uun. „Für sie ist es eine Gelegenheit, etwas an ihre Brüder und Schwestern weiterzugeben, die noch im Patenschaftsprogramm sind.“ Zuerst waren es vor allem Mädchen, die den Kurs besuchten. Doch nach dem ersten Jahr blieben nur vier Schüler übrig, unter ihnen Tian und Hery.

ARBEITEN ODER SICH WEITERBILDEN?

Mit dem, was er hier lernt, kann der 16-jährige Hery zuhause seine alleinerziehende Mutter und seinen älteren Bruder unterstützen. Tagsüber wird das Zimmer, in dem sie zu dritt leben, zum Geschäft. Sein Bruder kocht gesalzene Enteneier, eine Deli-



Ein Traum wird wahr:
Tian wird Koch

katesse, die Kunden bei ihm bestellen. „Ich liefere die bestellten Eier mit dem Fahrrad aus“, sagt Hery. Doch die Einnahmen reichen nicht aus für die kleine Familie: ohne staatliche Beihilfen könnte er nicht zur Schule gehen.

Drei Jahre läuft nun das Kochprogramm im Compassion-Kinderzentrum, um den Jugendlichen berufliche Perspektiven zu geben. 2016 brachte Tian und Hery an eine Weggabelung: Sie hatten ihre Mittelschule beendet, wie sollte es nun weitergehen? Das eigene Wissen noch erweitern oder schon arbeiten? Sie entschlossen sich für Ersteres, bewarben sich um Stipendien an Gastronomie-fachschulen – und bestanden alle Prüfungen. Tian wurde an einer renommierten Schule in Solo angenommen, wo man so beeindruckt war von dem, was er schon konnte, dass er in eine Klasse für Fortgeschrittene kam.

Uun Imawati, die Leiterin des Compassion-Zentrums, freut sich über den Erfolg ihrer Schützlinge und des Kurses: „Es ist der richtige Bildungsweg, um die Jugendlichen darauf vorzubereiten, sich einmal auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten.“

Tonny Christian Tonya, Compassion Indonesien

■ MEINE GESCHICHTE

Haiti: Der Traum einer kinderlosen Frau



Das „Mutter-Kind-Programm“ hilft zu überleben

„Nach zwei Fehlgeburten verbrachte ich die meiste Zeit zuhause“, blickt Murielle (36) auf eine traurige Zeit ihres Lebens zurück. „Ich hatte Angst davor, von den Nachbarn gesehen oder geschmäht zu werden.“

Denn in Haiti, dem ärmsten Land der westlichen Welt, halten manche Kinderlosigkeit für eine Strafe Gottes. Murielle wurde 1980 in einem Dorf im Süden Haitis geboren. Mit nur zwei Jahren wurde sie zu ihrer Tante in die Hauptstadt Port-au-Prince geschickt. Doch statt eines besseren Lebens erwartete sie ein Alltag voll Lieblosigkeit. Dabei träumte sie davon, selbst einmal Kinder zu haben. Mit 28 Jahren heiratete Murielle ihren langjährigen Freund. „Ich war so aufgeregt, als ich entdeckte, dass ich schwanger war“, erzählt sie. „Ich dachte, mein Traum, ein Kind zu bekommen, würde wahr.“ Vielleicht war ihre Armut ein Grund dafür, dass sie

ihr Kind verlor. Denn aus Geldnot ging sie selten zur Vorsorge. Ein Jahr später wurde sie wieder schwanger – und verlor erneut ihr Kind. Kein Wunder, dass Murielle wenig Hoffnung hatte, als sie 2013 erneut schwanger war. Sie selbst hatte keine Arbeit und ihr Mann kaum Geld für eine gute Betreuung.

In einem Gottesdienst hörte sie vom Mutter-Kind-Programm, das im Compassion-Kinderzentrum der Gemeinde starten sollte. Murielle wurde als eine der ersten Mütter aufgenommen. Die medizinisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen begleiteten sie zum Krankenhaus, wo festgestellt wurde, dass sie an Fibromen, gutartigen Geschwulsten, im Unterleib litt und unterernährt war. Murielle erhielt die Medikamente, die sie brauchte und zweimal im Monat frische Nahrungsmittel. Auch für die nötigen Arztbesuche wurde gesorgt, während sie regelmäßig von den Mitarbeiterinnen vom Mutter-Kind-Programm besucht wurde: Ihr wurde beigebracht, wie sie sich richtig in der Schwangerschaft verhielt und nach der Geburt für ihr Baby sorgte. Und die Mitarbeiterinnen ermutigten sie in ihrem Glauben an Gott.

Schließlich brachte Murielle den kleinen Wood Kelly gesund zur Welt. „Nach der Geburt sprach ich in vielen Kirchen der Umgebung über Gottes Gnade, die ich erleben durfte“, sagt Murielle, die später noch einen zweiten Jungen bekam. „Ich wünsche mir, dass Wood Kelly, wie Samuel in der Bibel, einmal Gott mit seinem Leben dient.“

Jeannot Chataigne, Compassion Haiti

DAS MUTTER-KIND-PROGRAMM VON COMPASSION

Das Mutter-Kind-Programm von Compassion wird in 791 Kirchen und Gemeinden weltweit durchgeführt. Es beginnt schon mit der Schwangerschaft und hat die ersten Lebensjahre des Kindes im Fokus. Zum Programm gehören: Beratung und Schulung (z.B. Hygiene, Geburtsvorbereitung, Schwangerschaftskurse), medizinische Betreuung (Medikamente, sauberes Wasser, gesunde Lebensmittel und Vitamine), Unterstützung in den ersten Jahren (Babyartikel, Windeln, Hygiene, Schulung in Erziehungsfragen, Nahrungsergänzung). Das Mutter-Kinder-Programm hilft über 30.000 Müttern und ihren Babys.

BERICHTE



BERICHTE

Geprüfte Transparenz

Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend MdB Stefan Zierke übergibt in Berlin das Spendenzertifikat an Compassion-CEO Steve Volke (daneben Daniela Geue, Geschäftsführerin, und Wolfgang Stückemann, Vorsitzender des Deutschen Spendenrats e.V.)



Die Arbeit von Compassion unterliegt hohen Standards und Kriterien. Zum Beispiel beim Thema „Transparenz und verantwortlicher Umgang mit Spendengeldern“. Deshalb ist Compassion Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der seit 25 Jahren für Qualität und Transparenz steht.

Am 7. Juni wurde das neue Spendenzertifikat in Berlin vergeben. Unter den ersten 16 ausgezeichneten Organisationen befindet sich auch

Compassion. Das Spendenzertifikat ist Teil einer zweistufigen Qualitätssicherung: In der ersten Stufe verpflichten sich gemeinnützige Vereine und Organisationen gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. und der Öffentlichkeit, ihre Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen jährlich transparent, klar und verständlich offenzulegen. Der zweite Teil umfasst nun neu ein Prüfungsverfahren mit strengen Kriterien des Deutschen Spendenrates durch zwei unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, um die zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Vorgaben des Deutschen Spendenrates e.V. zu prüfen und zu zertifizieren. Das Zertifikat gilt für die nächsten drei Jahre.

Datenschutz

Am 25. Mai ist in Deutschland die neue EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft getreten. Diese verpflichtet Unternehmen zu einem noch besseren Umgang mit personenbezogenen Daten. Compassion legt schon seit vielen Jahren besonderen Wert auf den korrekten Umgang mit Daten. Deshalb arbeiten wir mit der Gesellschaft für Datenschutz Mittelhessen zusammen.

Die Einhaltung der Datenschutz-Vorschriften, so auch der neuen EU-Regeln, wird bei uns durch einen vom TÜV Nord zertifizierten Datenschutzbeauftragten überprüft. Damit ist ein verantwortungsbewusster und vertraulicher Umgang mit allen persönlichen Daten gewährleistet.





„Glauben heißt Vertrauen“



Im vierten Jahr in Folge hat Compassion Deutschland einen bundesweiten Filmgottesdienst angeboten. Über 40.000 Menschen haben in 350 der teilnehmenden Gemeinden den Film gesehen. Die Botschaft kam sehr gut an und viele reagierten positiv auf den Filmgottesdienst:

„Das war eine tolle Sache!“, „Die drei Beispielgeschichten waren sehr berührend“, „Wieder ein gelungenes Angebot, besonders der Compassion-Clip“ oder auch „Wir bekamen in der Gemeinde nur positive Rückmeldungen und der Wunsch wurde geäußert, wenn möglich, nächstes Jahr wieder einen solchen Gottesdienst zu gestalten.“ Auf der Homepage www.filmgottesdienst.de bekommt man immer die aktuellen Angebote und kann die bisherigen Filmgottesdienste runterladen.

„Der Schrei der Armen“



THE CRY OF THE POOR – Gospels & Stories mit Helmut Jost, Ruthild Wilson und Steve Volke, so hieß der Titel eines außergewöhnlichen Bühnenprogramms mit mitreißender Gospelmusik und bewegenden Geschichten. „The Cry of the Poor“ stellt die Menschen in den Mittelpunkt, die den Gospel erfunden haben: die Armen. Ansprechende Musik, Rhythmen und Geschichten ergaben einen Abend, der nicht nur Weltsicht vermittelte, sondern zum Mitsingen und Mitdenken animierte. Im Herbst 2017 und Frühjahr 2018 gab es 15 Veranstaltungen, die von insgesamt 2.250 Zuschauern besucht wurden. Der Eintritt war frei, aber es gab die Möglichkeit, während der Veranstaltungen für das Mutter-Kind-Programm eine Kollekte zu geben. Insgesamt wurden 23.624 € während der Konzerte gespendet.

Die gleichnamige CD erschien im März 2018. Eine Sonder-Spendenaktion rund um die CD ergab noch einmal 60.295 €, die ebenfalls für das Mutter-Kind-Programm verwendet wurden. Die englischsprachigen Songs bildeten einen inhaltlich weit gespannten Bogen, der von der Situation von Sklaven auf Baumwollfeldern bis hin zu allein gelassenen Kindern reichte. Die rhythmischen Songs animierten viele Zuhörer zum Mitsingen, Mitdenken und Mithelfen. Die CD kann unter www.helmutjost.de bestellt werden.

■ BERICHTE

Muskathlon in Tansania Mit großem Herz und schnellen Beinen



Der Muskathlon erzielte 2018 ein Spendenaufkommen von über 189.000 €



„Extremer Einsatz gegen extreme Armut“, so lautete das Motto des „Muskathlon“ in Tansania vom 12. - 18. Mai 2018. Der Muskathlon wird von der Bewegung 4M (Der 4te Musketier) zugunsten von Compassion durchgeführt. In diesem Jahr gab es erstmals eine Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Deutschland, sowohl auf Seiten von 4M als auch auf Seiten von Compassion.

Insgesamt war es der siebte Muskathlon in Folge, bei dem Läufer, Walker und Biker sich einer extremen Herausforderung stellten, um Arme zu unterstützen. Diesmal waren es 60 Freizeitsportler aus der Schweiz und aus Deutschland, die sich auf die

Piste begaben. „Beim Training für den Muskathlon führte ich mir immer wieder vor Augen, wenn ich entmutigt war und aufgeben wollte, dass die Armen auch nicht einfach aus ihrem Slum ausbrechen können“, so berichtet eine Muskathletin. Die Zeit in Tansania war gefüllt mit Besuchen in Kinderzentren und sogenannten Home-Visits, Trainingseinheiten, und mit Besuchen von Gemeinden, die mit Compassion zusammenarbeiten. Außerdem gestalteten die Athleten einen Kids-Fun-Day für Kinder aus ärmsten Verhältnissen.

Am eigentlichen Muskathlon-Tag schwitzten die Sportler in drei Disziplinen: Sie liefen einen Halbmarathon (21 km), einen Marathon (43 km) oder einen Ultra-Run (63 km), wanderten 60 km oder radelten 120 km. Und alle verfolgten dabei ein gemeinsames Ziel: Kinder aus Armut befreien und damit einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit in der Welt leisten!

EXTREMER EINSATZ GEGEN EXTREME ARMUT

Damit die Aktion für die Kinder so erfolgreich wie möglich verläuft, sorgte jeder Muskathlet im Vorfeld für mindestens 10.000 € Spenden oder zehn Patenschaften bei Compassion. Allein durch die 35 Teilnehmer aus Deutschland wurden 200 neue Patenschaften vermittelt und 189.309 € an Spendengeldern gesammelt. Darüber hinaus trug jeder Sportler die Reise- und Übernachtungskosten und übernahm auch die Kosten für Impfungen selbst. Zu den Beweggründen sagt Muskathlet und Vorstandsmitglied von „Der 4te Musketier Deutschland“ Ralf Pieper: „Kinder in Armut verdienen unsere Aufmerksamkeit und unsere Kraft. Dafür bin ich auch bereit, extremen Einsatz zu bringen.“

Im Mai 2019 findet der nächste Muskathlon statt. Diesmal in Kenia.



■ COMPASSION-PATENSCHAFTEN

Der Weg der Beziehungen

Eine Compassion-1-zu-1-Patenschaft ist eine besondere Beziehung zwischen Paten und Patenkinder. Wir fördern die Beziehung durch Briefe. Mindestens zwei bis dreimal im Jahr schreiben die Patenkinder in den Kinderzentren an ihre Paten. Und die Briefe der Paten gehören zu den besonderen Schätzen im Leben der Kinder. Sie bilden die Basis der Ermutigung und Hoffnung, die eine Patenschaft dem Kind vermittelt. Hier ein paar Spotlights, wo Patenkinder die Briefe ihrer Paten aufbewahren:



Alexandra, 13 Jahre alt, aus Peru

„Ich hebe sie in einer kleinen pinken Umhängetasche auf. Für mich ist jeder Brief ein Geschenk und hat einen sehr hohen Wert. Weil er mir sagt, welchen Wert ich für meine Paten habe. Sie teilen mit mir ihre Gefühle und ich fühle mich ihnen sehr nahe, immer, wenn ich einen Brief erhalte.“



Mariam, 17 Jahre alt, aus Burkina Faso

„Ich hebe sie in einem kleinen Koffer auf. Zusammen mit meinen wichtigsten Dokumenten, wie meiner Geburtsurkunde. Dort sind sie sicherer als an irgendeinem anderen Platz in unserer Hütte. Ich liebe es, sie immer wieder zu lesen.“



Kimberly, 10 Jahre alt, aus El Salvador

„Bei mir liegen sie in einem Schuhkarton, den meine Tante mit mir gemeinsam dekoriert hat. Die Briefe meiner Paten sind ein Ausdruck der Liebe für mich. Ich liebe es, wenn sie Sticker oder ähnliches schicken. Ihre Worte geben mir das Gefühl, etwas Besonderes zu sein. Sie lieben mich, und ich liebe sie auch.“



Souleymane, 10 Jahre alt, aus Burkina Faso

„Ich hebe die Briefe meiner Paten im Kochtopf auf. Dieser Topf hat einen Deckel und so sind sie vor Mäusen, Termiten und anderen Tieren geschützt. Diese Briefe sind mein Schatz – und deshalb muss ich sie schützen. Ich liebe zum Beispiel die Fotos von Spiderman oder auch das Bild von einem Affen, das meine Paten mir geschickt haben. Und natürlich die Malbücher.“



Joscelyn, 11 Jahre alt, aus El Salvador

„Ich habe die Briefe meiner Paten an eine Pinnwand gehängt. Immer wenn ich einen neuen erhalte, muss ich sie neu ordnen. Das erinnert mich dann daran, wie oft mein Pate mir geschrieben hat. Ich liebe alle ihre Briefe. Zum Beispiel die Worte, die sie mir geschrieben haben, als mein Vater gestorben ist. Sie haben mich wirklich getröstet.“

■ NETZWERK

Compassion-Botschafter

Das Anliegen von Compassion in die Öffentlichkeit tragen, dazu werden viele Menschen gebraucht. Neben den vielen Patinnen und Paten und einem großen Netzwerk von Advokaten, wie wir unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nennen, gibt es eine ganze Reihe prominenter Musikgruppen und Personen mit Öffentlichkeitswirkung, die sich für Kinder in Armut engagieren. Wir nennen sie unsere Compassion-Botschafter:



Albert Frey & Andrea Adams-Frey (Musiker)

„Unser Motto lautet: Musik von der Herrlichkeit Gottes und der Zerbrechlichkeit der Menschen. Beides finden wir in den Kindern und bei den Ärmsten. Compassion bietet uns eine wunderbare Möglichkeit, uns dort konkret zu engagieren.“



Outbreakband (Musiker)

„Der Armut und Ungerechtigkeit dieser Welt mit Gottes Barmherzigkeit und Güte zu begegnen, liegt uns als Outbreakband auf dem Herzen. ‚Geht zu den Armen der Nationen, gebt allen Schwachen Schutz‘ lautet eine Zeile aus einem Song. Dieses Anliegen setzt Compassion aktiv um. Wir freuen uns, den Dienst von Compassion unterstützen zu dürfen und das Leben dieser Kinder für immer zu verändern.“



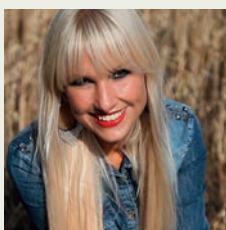
Daniel Harter (Musiker)

„Ich kann nicht die Welt verändern, aber ich kann die Welt für ein Kind verändern!“



Helmut Jost & Ruthild Wilson (Musiker)

„Gospelmusik war von Anfang an Trost, Ermutigung und Ausdruck der Hoffnung für die Armen, Geschundenen und Wehrlosen. Als Vertreter dieses Genres sind wir froh und dankbar, durch die Zusammenarbeit mit Compassion unsere Herzensmusik mit aktiver und konkreter Hilfe für die Wehr- und Hilflosen unserer Tage verbinden zu können. Eine wunderbare Möglichkeit und Herausforderung.“



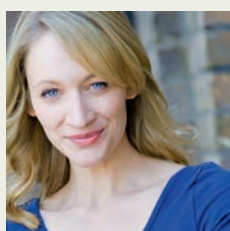
Déborah Rosenkranz (Musikerin)

„Mir ist die Plattform der Musik geschenkt worden, um meine Stimme für diejenigen zu erheben, die nicht für sich selbst sprechen können.“



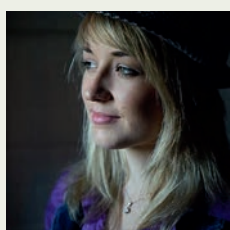
Mr. Joy (Entfesselungskünstler & Illusionist)

„Compassion ermöglicht Wunderbares! Das durfte ich in Uganda sehen. Bedürftige Kinder bekommen durch eine Patenschaft eine echte Chance. Dies geht über Bildung, Nahrung und medizinische Hilfe hinaus und führt hin zu Nähe, Wertschätzung, Freude – und Gottes Liebe!“



Doro Plutte (Fernsehmoderatorin)

„Oft halten wir das, was wir tun, für unglaublich wichtig. Doch ich glaube, wenn ich am Ende meines Lebens zurückschauen werde, dann zählt vor allem eins: wo ich mich in Menschen investiert habe. Eine Patenschaft bei Compassion ist eine großartige Möglichkeit, Geld, Zeit und Liebe zu schenken. Und die Welt damit ein kleines bisschen besser zu machen.“



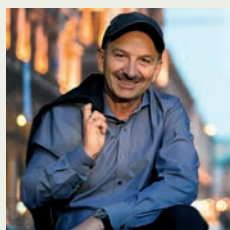
Jennifer Pepper (Musikerin)

„Ich war vor Ort und habe die Arbeit von Compassion kennengelernt. Es hat mich beeindruckt, mit welcher Liebe den Kindern aus ärmsten Verhältnissen begegnet wird. Ich bin begeistert von der Arbeit und unterstütze den Ansatz, Kindern in einem ganzheitlichen Sinn zu helfen.“



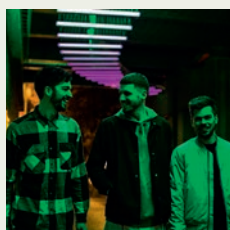
Anja Lehmann (Musikerin)

„Die ganzheitliche Hilfe, die den Kindern durch diese Organisation zuteil wird, erstreckt sich weit über das Materielle hinaus! Durch die Arbeit von Compassion lernen Kinder, dass sie wertvoll und in Gottes Augen hoch geachtet sind.“



Martin Pepper (Musiker und Buchautor)

„Wer als Christ überzeugend leben will, kann nicht die Augen vor den Problemen der Welt verschließen. Compassion hilft Kindern, die zu den Ärmsten der Armen gehören. Die Arbeit überzeugt mich, weil ich den Erfolg in Äthiopien selbst sehen konnte und das Konzept ganzheitlich aufgebaut ist. Diesen Kindern wird nachhaltig geholfen. Darum unterstütze ich Compassion.“



LUPID (Musiker)

„Wir unterstützen Compassion, um Kindern Hoffnung zu schenken und aus der Armut zu befreien. Nach einem Besuch in einem Compassion-Kinderzentrum ist unser Lied ‚Sag meinen Namen‘ entstanden.“

■ NETZWERK

Kooperationspartner



Micha Deutschland

Compassion Deutschland ist Mitglied von Micha Deutschland, mit Sitz in Berlin. Micha als Micah Global ist eine weltweite Kampagne und ein globales Netzwerk, das Christinnen und Christen zum Engagement gegen extreme Armut und für globale Gerechtigkeit begeistern möchte. Micha engagiert sich dafür, dass die Nachhaltigkeitsziele/Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen umgesetzt werden. Bis 2030 soll weltweit Armut beseitigt werden.



Deutscher Spendenrat

Compassion Deutschland ist Mitglied im Deutschen Spendenrat und hat im Juni 2018 das Zertifikat „Geprüfte Transparenz“ verliehen bekommen. Als Mitglied haben wir uns verpflichtet, gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. und der Öffentlichkeit, unsere Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen jährlich transparent, klar und verständlich offenzulegen. Das Zertifikat ist für 3 Jahre gültig.

DIE ORGANISATION



■ DIE ORGANISATION

Die Compassion-Stiftung ist ein Teil des internationalen Verbunds innerhalb der Compassion-Familie, zu der sowohl die Hauptbüros in den zwölf Partnerländern gehören, als auch die Landesbüros in den Ländern, in denen geholfen wird.

DIE COMPASSION-PARTNERLÄNDER SIND:

	1952 Compassion USA		2001 Compassion GROSSBRITANNIEN
	1963 Compassion KANADA		2001 Compassion ITALIEN & SPANIEN
	1978 Compassion AUSTRALIEN		2003 Compassion SCHWEIZ
	1986 TEAR Fund NEUSEELAND		2003 Compassion KOREA
	1990 SEL FRANKREICH		2008 Compassion DEUTSCHLAND
	1996 Compassion NIEDERLANDE		2013 Compassion NORDIC

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

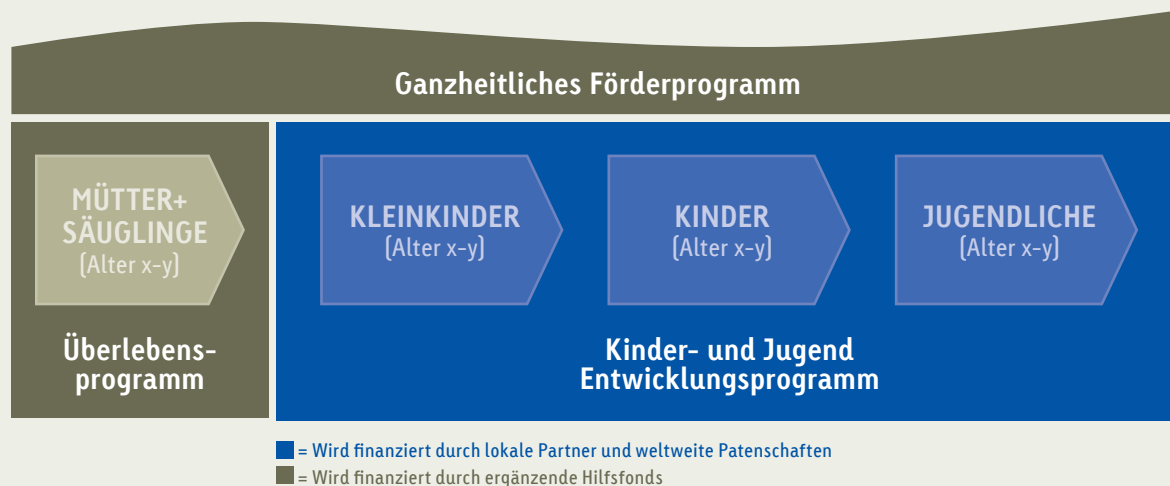
Die Programmarbeit vor Ort in den 25 Ländern wird gemeinsam verantwortet. Die Zentrale von Compassion International in Colorado Springs (USA) koordiniert die Arbeit vor Ort. Um die Qualität und den Informationsfluss zu sichern, hat Compassion Deutschland mit Compassion International einen Agenturvertrag über die Programmarbeit vor Ort geschlossen. In den einzelnen Regionen auf allen Kontinenten gibt es Regionalbüros, die jeweils die Landesbüros koordinieren und beaufsichtigen. Die Landesbüros sind für die Koordination der Gemeindepартner und Kirchen in ihren Ländern verantwortlich. Die Gemeindepартner verantworten die Arbeit vor Ort und suchen zum Beispiel auch die Kinder für die Kinderzentren nach gemeinschaftlich festgelegten Kriterien aus.

Die CEOs der oben aufgeführten Partnerländer treffen sich mit der Leitung von Compassion International mindestens zweimal im Jahr zu Konsultationen und strategischen Meetings, um die weltweite Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus finden jährliche Treffen der CEOs der in Europa befindlichen Fundraising-Länder statt. Weitere funktionale Treffen gibt es über das Jahr verteilt auf Management-Ebene der Fachgebiete, wie z.B. Finanzen, Marketing oder IT.



■ DAS COMPASSION-PRINZIP

Compassion hilft Kindern durch 1-zu-1-Patenschaften, ihre Begabungen und Fähigkeiten zu erkennen und zu entwickeln. Darüber hinaus wird mit vier Programmen geholfen (siehe Grafik):



Die Programm-Arbeit von Compassion International lässt sich im Wesentlichen in zwei große Bereiche einteilen:

- **Überlebensprogramm** (in Deutschland „Mutter-Kind“-Programm)
- **Kinder- und Jugend-Entwicklungsprogramm** in verschiedenen Altersgruppen

Das Mutter-Kind-Programm setzt bereits ein, wenn Mütter aus ärmsten Verhältnissen schwanger werden. In den Kinderzentren finden sie nicht nur in Gruppenstunden Ansprechpartner, sondern werden auch individuell in ihrem häuslichen Umfeld betreut. Das Programm umfasst einen umfangreichen Maßnahmenkatalog an Unterstützung und Hilfen. Das Kinder- und Jugend-Entwicklungsprogramm wird im Kern gestützt durch 1-zu-1-Patenschaften, bei denen ein Kind mit einem Paten/einer Patin verbunden wird. Der Kontakt zwischen beiden wird durch Briefe gefördert.

Über die direkt mit Kindern und ihrem Umfeld verknüpften Hilfeleistungen hinaus wird durch Hilfsfonds aktuelle Nothilfe geleistet. Dafür hat Compassion Deutschland unterschiedliche Fonds eingerichtet:

- Medizinische Hilfe
- Sauberes Wasser
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Soforthilfe für akut gefährdete Kinder
- Katastrophenhilfe
- Hilfe für Kinder, die noch keinen Paten haben

Diese Gelder werden zweckgebunden an die Projektländer weitergeleitet. Wenn nicht-zweckgebundene Spenden eingehen, werden diese zunächst im Fonds „Aktuelle Nothilfe“ verwaltet und monatlich auf die Bereiche verteilt, wo sie am nötigsten gebraucht werden. Darüber hinaus unterhält Compassion auch einen Fonds für Kinder, die bereits in den Kinderzentren registriert sind, aber noch keine 1-zu-1-Patenschaft haben.

■ DIE ORGANE VON COMPASSION DEUTSCHLAND

Die Compassion Stiftung wurde gemäß §80 des Bürgerlichen Gesetzbuches, in Verbindung mit §3 Abs. 1 des Hessischen Stiftungsrechts, am 27. August 2007 vom Regierungspräsident Gießen anerkannt (Reg. Nr. II 21-25d 04/11-(4)-87).

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Die Stiftung hat den Zweck, den christlichen Glauben weltweit zu fördern, Armut, Not und sonstige geistige, geistliche oder körperliche Defizite von Kindern zu beseitigen, Kinder zu fördern und auszubilden, Kindern zu helfen, soziale, geistige und geistliche Reife und Kompetenz zu entwickeln sowie Nächstenliebe und Verantwortung gegenüber notleidenden und hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in der Welt zu wecken.

Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- **regelmäßige Versorgung und christliche Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Familien oder geeigneten Einrichtungen.**
- **Übernahme oder Vermittlung von Patenschaften.**
- **Vergabe von Stipendien oder zweckgebundenen Zuschüssen.**
- **Aufbau, Förderung und/oder Beteiligung am Aufbau von Bildungsstätten jeglicher Art, Herstellung, Beschaffung oder Ergänzung von Lehrmaterialien sowie Unterstützung von Lehrern und Ausbildern solcher erbauten oder geförderten Bildungsstätten.**
- **Durchführung und/oder Unterstützung von Schulungs- oder Ausbildungsmaßnahmen für Kinder.**

Die Stiftung kann ihren Zweck auch dadurch verfolgen, dass sie anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts im In- und Ausland Mittel im Sinne des §58 Nr. 1 der Abgabenordnung zur Verfolgung deren steuerbegünstigter Zwecke zur Verfügung stellt oder für diese beschafft.

STIFTUNGSORGANE

Organe der Stiftung sind der Vorstand (CEO) und der Aufsichtsrat.

VORSTAND

Der Vorstand besteht aus mindestens einer, höchstens sieben Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die konkrete Anzahl der Vorstandsmitglieder. Seit der Gründung besteht der Vorstand aus einer Person. Der erste Vorstand wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat gewählt. Ein Mitglied des Aufsichtsrats kann nicht zugleich Mitglied des Vorstandes sein. Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die Geschäfte und verwaltet die Stiftung nach Maßgabe der Verfassung in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat kann einem Vorstandsmitglied Einzelvertretungsbefugnis erteilen und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien. Der Vorstand ist hauptamtlich tätig und hat Anspruch auf eine angemessene Vergütung für seine Tätigkeit sowie Ersatz der nachgewiesenen baren Auslagen. Für die laufenden Geschäfte kann der Vorstand Hilfskräfte anstellen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht aus einem Vorsitzenden und mindestens zwei weiteren Personen. Der erste Aufsichtsrat wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat durch Kooptation bestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden auf fünf Jahre bestellt. Wiederbestellung ist zulässig.



Der Aufsichtsrat der Stiftung hat folgende Aufgaben:

- a) Förderung von Ansehen und Bekanntheit der Stiftung,
- b) Beratung des Vorstands in allen Fragen der Stiftung,
- c) Genehmigung des vom Vorstand zu erstellenden jährlichen Wirtschaftsplanes,
- d) Kontrolle der Haushalts- und Wirtschaftsführung,
- e) Wahl und Entlastung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner verfassungsmäßigen Mitglieder anwesend sind. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden. Über die Sitzungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.

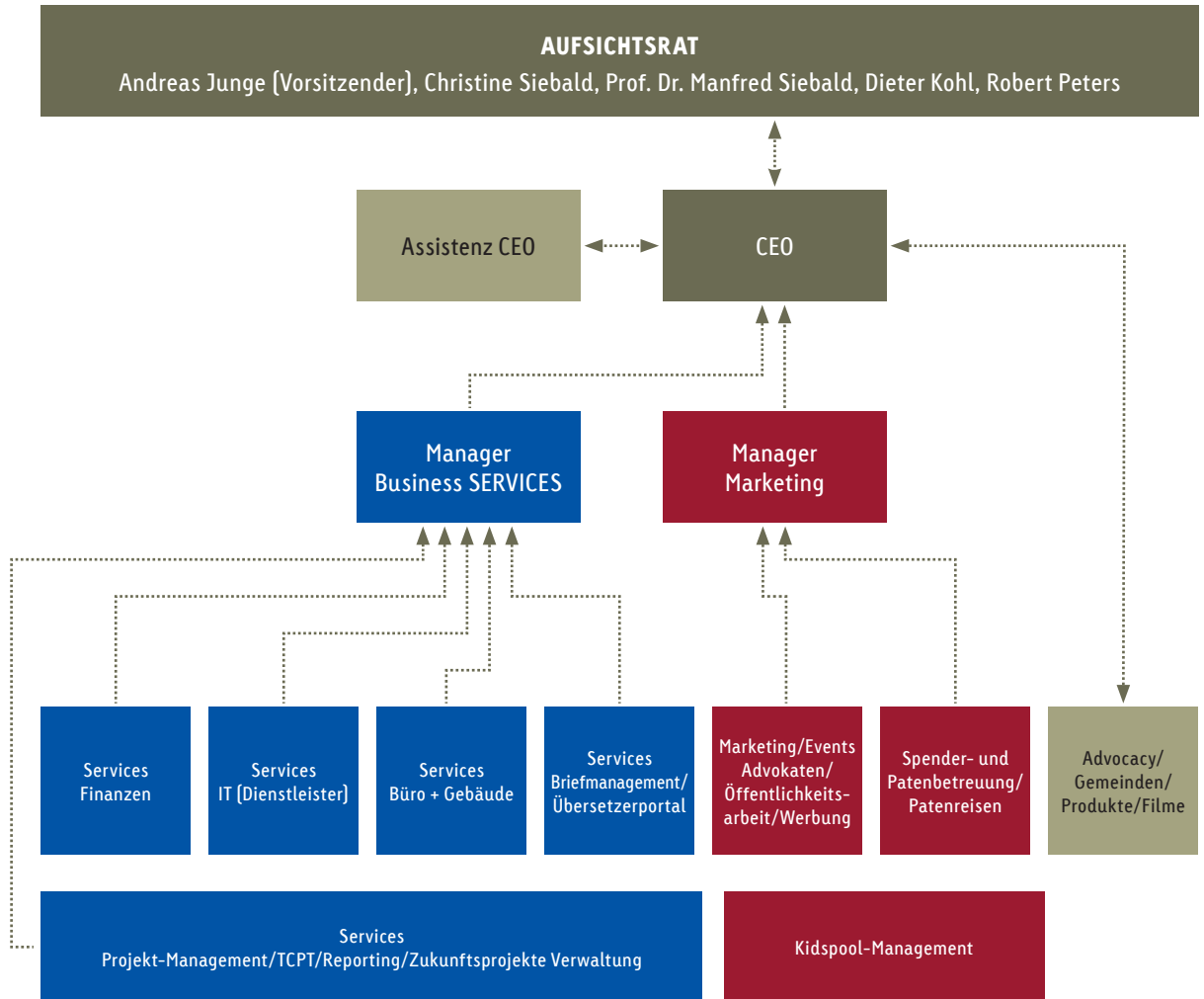
Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus fünf Personen, die ehrenamtlich in dieser Funktion tätig sind. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens zweimal im Jahr. Eine Aufwandsentschädigung erfolgt in Höhe der Fahrtkosten.



Zum Aufsichtsrat von Compassion Deutschland gehören: (Foto von li. nach re.)

- Prof. Dr. Manfred Siebald (Mainz)
- Christine Siebald (Mainz)
- Robert Peters (Colorado Springs)
- Dieter Kohl (Dülmen) und
- Andreas Junge (Witten, Aufsichtsratsvorsitzender)

■ ORGANIGRAMM



Compassion Deutschland wird geleitet von einem Geschäftsführenden Vorstand (CEO): Stephan (Steve) Volke. Auf Management-Ebene leitet Andrea Debus den Bereich „Services“, zu dem die Aufgabenfelder Finanzen, IT, Brief-Management und Besondere Projekte gehören. Der Bereich „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit“ wird von Daniel Dieckmann geleitet.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 beschäftigte Compassion Deutschland 12 vollzeitliche Mitarbeiter und 14 Teilzeitmitarbeiter. Dazu sorgt ein bundesweiter Kreis von rund 200 ehrenamtlichen Mitarbeitern (sogenannte „Advokaten“) dafür, dass zum Beispiel die Briefe übersetzt werden können und das Anliegen von Compassion eine weite Verbreitung, z.B. bei Veranstaltungen, findet.

STEUERABZUGSFÄHIGKEIT

Die Compassion Stiftung Deutschland ist mit Schreiben vom 25.9.2007 beim Finanzamt Gießen unter der Steuernummer 20 250 8295 4 – K7 als gemeinnützige und mildtätige Stiftung eingetragen. Zuwendungsbescheinigungen werden erteilt.



■ UNSERE VISION

Da wir die bestmögliche Versorgung der Kinder gewährleisten wollen und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, basieren alle von Compassion unterstützten Kinderzentren auf drei wichtigen Säulen: **JESUS IM ZENTRUM | KINDER IM BLICKPUNKT | GEMEINDEN ALS BASIS.**

JESUS IM ZENTRUM

Wir sind eine christliche Organisation und wollen Jesus nachfolgen in allem, was wir tun. In den durch Compassion geförderten Kinderzentren werden die Kinder mit Jesus Christus bekannt gemacht. Wenn sie erkennen, dass Gott sie liebt und sie einen besonderen Wert haben, beginnen sie auch in anderen Bereichen ihres Lebens aufzublühen. Die Zustimmung zu einem bestimmten Glaubensbekenntnis ist dabei keine Voraussetzung, um Hilfe in einem der Compassion-Kinderzentren zu erhalten. Auch erwarten wir nicht von unseren Paten eine solche Zustimmung. Wenn Kinder in den Kinderzentren aus einem nicht-christlichen Hintergrund kommen, haben die Eltern dem Angebot der Kirche, die das Projekt vor Ort durchführt, ausdrücklich zugestimmt.

KINDER IM BLICKPUNKT

Wir sehen die Nöte der Kinder, aber auch ihr Potenzial. Diese Kinder können Ärzte oder Krankenschwestern, Pastoren oder Lehrer werden. Sie können ihre Zukunft aktiv gestalten und mit ihren Fähigkeiten die Bedingungen in ihren Ländern verändern. In den Kinderzentren werden die Kinder individuell gefördert und erhalten auf verschiedenen Gebieten eine nachhaltige Unterstützung.

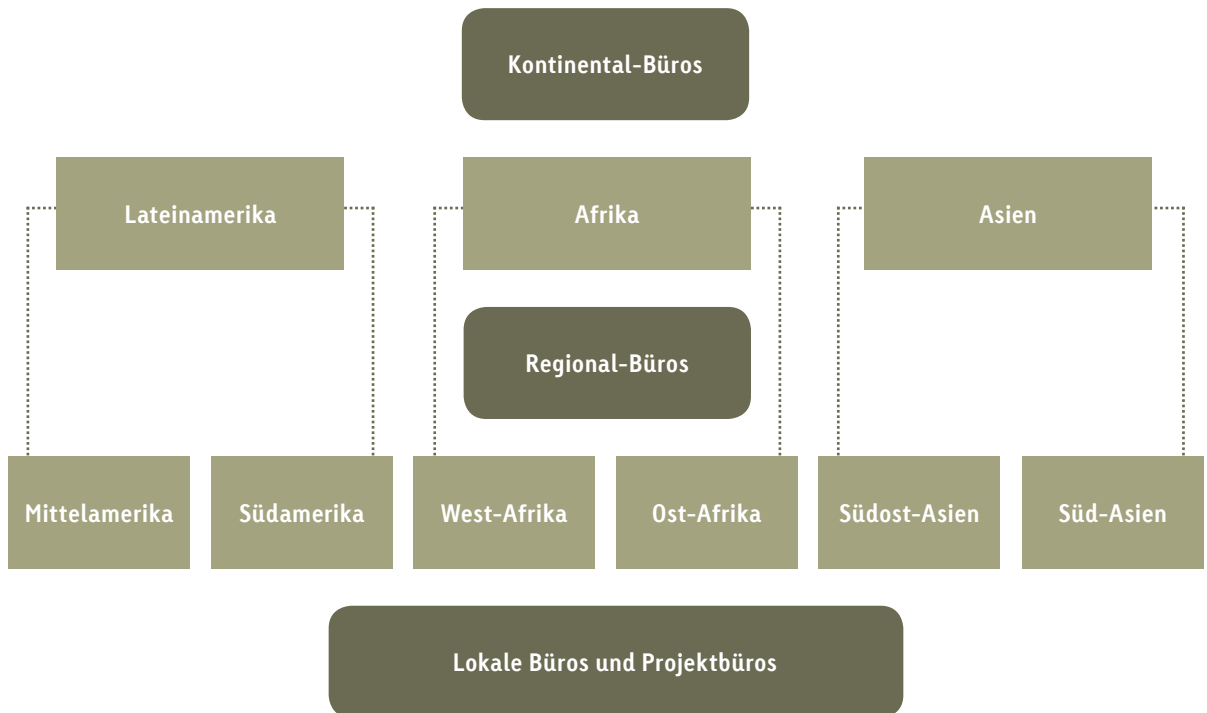
GEMEINDEN ALS PARTNER

Compassion arbeitet ausschließlich mit christlichen Kirchen und Gemeinden in den sogenannten Entwicklungsländern zusammen. Als Einheimische kennen sie die Bedingungen vor Ort. Die Mitarbeiter können den Kindern am besten die Liebe Gottes nahebringen und dafür sorgen, dass sich ihre Arbeit langfristig und finanziell integer entwickelt. Genau das ist es, was die meisten Kinder brauchen: Kontinuität und Verlässlichkeit. Nur so können nachhaltige Veränderungen geschehen. Das hat auch Auswirkungen auf die Familien, aus denen diese Kinder kommen.

■ DIE COMPASSION-FAMILIE

Compassion Australien	Compassion Deutschland	SEL Frankreich	Compassion Großbritannien	Compassion Italien & Spanien	Compassion Kanada
TEAR Fund Neuseeland	Compassion Niederlande	Compassion Schweiz	Compassion Nordic	Compassion Südkorea	Compassion USA

**Global Ministry Center
Hauptsitz in Colorado Springs**



Compassion arbeitet als Gemeinschaft von 12 Partnerländern, die die finanziellen Mittel für die Patenschaften und die Zusatz-Fonds zur Verfügung stellen, und gemeinsam mit Partnern vor Ort (Kirchen und christliche Gemeinden) in 25 Ländern.

Das oben beschriebene Programm wird dabei in allen Ländern umgesetzt. Die Koordinationsstelle ist das sogenannte Global Ministry Center in Colorado Springs, durch das sowohl die finanzielle als auch die programmatische Betreuung der Kinderzentren erfolgt.

ZAHLEN UND FAKTEN



■ FINANZBERICHT

Die Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 8. August 2007 als Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet und am 27. August 2007 vom Regierungspräsidenten in Gießen anerkannt. Das Geschäftsjahr der Stiftung beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni. Das Stiftungskapital beträgt 50.000 €.

ERTRÄGE

Die Spendeneingänge des Jahres 2017/2018 sind mit 8.871.299 € gegenüber dem Vorjahr (mit 7.765.209 €) um 14,2% gestiegen. Die Mehreinnahmen resultieren aus einem Zuwachs bei den Patenschafts-Spenden von 18,8% und bei den übrigen Spenden von 1,5%.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahrs 2017/2018 ergibt einen Überschuss aus dem operativen Geschäftsjahr in Höhe von 158.012 €. Der Aufsichtsrat hat entschieden, diesen Überschuss in voller Höhe den Rücklagen zuzuführen.

AUFWENDUNGEN

Der größte Posten bei den Aufwendungen sind die Gelder, die für die Programmkosten verwendet werden. Von diesen Beträgen werden in der Regel 80% für die Programmarbeit verwendet. Von den 6.809.695 € Einnahmen durch Patenschaftsgelder wurden 5.189.174 € für die Programmkosten vor Ort weitergeleitet. Das entspricht einem Prozentsatz von 76,2% (Vorjahr: 74,7%). Die anderen 3,8% (VJ: 5,03%) der Patenschaftsbeiträge wurden für die in Deutschland anfallende satzungsgemäße Programmtätigkeit verwendet.

Bei den übrigen Weiterleitungen wurde bei Sondergeschenken, zweckbestimmten Projektspenden, Geburtstagsgeschenken und Familiengeschenken kein Verwaltungskostenanteil einbehalten. Diese Spenden wurden in voller Höhe (sprich: 100%) weitergeleitet. Bei den übrigen Spenden („Aktuelle Nothilfe“) wurden 80% bis 95% in die Programmarbeit weitergeleitet.

Insgesamt ergibt sich auf die Gesamtsumme der Spenden ein Programmanteil von 85,5% (Vorjahr: 85,5%) und ein Verwaltungskostenanteil von 14,5%.

Gesamtspendeneinnahmen:	8.871.299 €
Weiterleitung für Programm (Ausland):	7.072.386 €
Programmkosten in Deutschland:	507.749 €
Gesamtprogrammkosten:	7.580.135 €



Bei den Öffentlichkeitsarbeitskosten gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 17,5% auf 592.055 € (Vorjahr: 504.000 €). Insgesamt gab es bei den Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeitskosten im Vergleich zum GJ 16/17 eine Erhöhung um 6,7%, die unter anderem an der Erhöhung der Gehälter um 3% und gestiegenen Marketingkosten (Events, Anzeigen und Druckkosten) liegt.

	2017/2018	2016/2017	2015/2016
Öffentlichkeitsarbeit	592.055,98 €	504.082,80 €	564.222,80 €
Verwaltungskosten	541.095,17 €	557.610,32 €	471.032,55 €
Gesamt	1.133.151,15 €	1.061.693,12 €	1.035.255,35 €

Insgesamt sind die Personalkosten im GJ 17/18, im Vergleich zum Vorjahr mit 753.137 € (GJ 16/17), auf 785.910 € angestiegen.

	Programm- kosten (Deutschland)	Verwaltungs- kosten	Aufwendungen für Öffentlich- keitsarbeit	Summe
Personalkosten	360.320,37 €	159.816,26 €	265.773,64 €	785.910,27 €
Raumkosten	18.995,51 €	11.109,00 €	13.086,11 €	43.190,62 €
Werbe- und Reisekosten	52.403,86 €	15.029,61 €	266.791,41 €	334.224,88 €
Abschreibungen	2.448,00 €	191.416,82 €	17.429,06 €	211.293,88 €
Reparaturen/ Instandhaltung	16.922,51 €	10.929,76 €	11.657,81 €	39.510,08 €
Sonstige Kosten	56,659,36 €	152.793,72 €	17.317,95 €	226.771,03 €
Gesamtzahl	507.749,61 €	541.095,17 €	592.055,98 €	1.640.900,76 €

■ EINNAHMEN 2017/2018

	2017/2018	2016/2017	2015/2016
Patenschaften	6.809.695 €	5.733.327 €	4.990.492 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	90.848 €	448.628 €	230.626 €
Projekt-Geschenke	29.805 €	28.010 €	29.736,23 €
Sondergeschenke	36.220 €	10.594 €	23.803,68 €
Geburtstagsgeschenke f. Kinder	226.829 €	191.345 €	168.258,50 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	169.484 €	159.668 €	144.349,90 €
Allgemeines Geschenk für Patenkind	19.688 €	20.674 €	18.448,88 €
Weihnachtsgeschenke für Kinder	242.322 €	227.720 €	209.792 €
Katastrophenhilfe	19.708 €	82.317 €	46.720 €
HIV/AIDS-Fonds	252 €	252 €	237 €
Hungerhilfe-Fonds	37.688 €	35.766 €	25.221 €
Medizin-Fonds	192.313 €	123.265 €	96.810 €
Ergänzender Hilfsfonds	164.833 €	-	23.000 €
Sonderprojekte für arme Kinder	24.757 €	21.270 €	-
Mutter-Kind-Programm	274.273 €	54.587 €	900 €
Bibel-Fonds	16.592 €	112 €	-
Wasser-Projekte	152.904 €	98.111 €	110.000 €
Haiti-Spezialfonds	1.250 €	140.402 €	-
Erdbebenhilfe Equador	-	68.199 €	114.984 €
Sonderprojekt: Wasserfilter	339 €	1.310 €	1.120 €
Sonderprojekt: Schule in Kenia	29.000 €	-	-
Hilfe zur Selbsthilfe	136.938 €	148.127 €	75.000 €
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	183.033 €	112.674 €	82.925 €
Afrika-Hunger-Spezialfonds	6.300 €	2.950 €	-
Katastrophenhilfe Philippinen-Taifun	-	-	2.140 €

Zwischensumme	8.865.071 €	7.709.316 €	6.394.569 €
Auflösung Investitionszuschuss von Compassion International (Sonderposten)	-	4.132 €	50.000 €
Sonstige Erträge/Zinserträge	-	320 €	923 €
Spendenverbindlichkeiten	-2.477 €	-	-12.212 €
Erträge aus Währungsumrechnung	-	-	1 €
Erstattungen Lohnfortzahlungen	-	6.643 €	10.678 €
Sachbezüge	-	-	57 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-	432 €	2.103 €
Sonstige Erträge unregelmäßig	8.704 €	47.411 €	-
Gesamtsumme Einnahmen	8.871.299 €	7.765.209 €	6.446.121 €



■ AUSGABEN 2017/2018

	2017/2018	2016/2017	2015/2016
Patenschaften	5.189.174 €	4.279.888 €	3.591.101 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	72.679 €	351.051 €	184.501 €
Projekt-Geschenke	29.805 €	28.010 €	29.736 €
Sondergeschenke	31.320 €	10.594 €	23.803 €
Geburtstagsgeschenke f. Kinder	226.829 €	191.345 €	168.258 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	169.484 €	159.668 €	144.349 €
Allgemeines Geschenk für Patenkind	19.688 €	20.674 €	18.448 €
Weihnachtsgeschenke für Kinder	232.750 €	216.470 €	199.792 €
Katastrophenhilfe	30.766 €	65.853 €	37.376 €
HIV/AIDS-Fonds	50.202 €	201 €	189 €
Hungerhilfe-Fonds	30.151 €	28.613 €	20.177 €
Medizin-Fonds	178.851 €	98.612 €	77.448 €
Ergänzender Hilfsfonds	131.866 €	-	18.400 €
Sonderprojekte für arme Kinder	24.757 €	21.270 €	-
Mutter-Kind-Programm	219.955 €	43.670 €	720 €
Bibel-Fonds	13.274 €	90 €	-
Wasser-Projekte	122.323 €	78.489 €	88.000 €
Haiti-Spezialfonds	-	326.362 €	-
Erdbebenhilfe Ecuador	-	61.379 €	153.485 €
Sonderprojekt: Wasserfilter	271 €	1.048 €	896 €
Sonderprojekt: Schule in Kenia	26.100 €	-	-
Hilfe zur Selbsthilfe	109.550 €	118.501 €	60.000 €
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	156.426 €	90.139 €	66.339 €
Hungerhilfe Afrika	5.040 €	2.360 €	-
Katastrophenhilfe Philippinen-Taifun	-	-	1.926 €
Katastrophenhilfe Haiti	1.125 €	-	-
Satzungsgemäße Programmkosten in Deutschland	507.749 €	445.015 €	488.490 €
Zwischensumme	7.580.135 €	6.639.311 €	5.373.444 €
Öffentlichkeitsarbeit-Aufwendungen	592.055 €	504.082 €	564.222 €
Verwaltungskosten	541.095 €	557.610 €	471.032 €
Gesamtsumme Ausgaben	8.713.287 €	7.701.004 €	6.408.700 €
Ergebnis	158.012 €	64.205 €	37.421 €
Auflösung der Betriebsmittelrücklage aus dem Vorjahr	-	713.954 €	680.275 €
Rücklagenzuführung	-	778.160 €	-717.696 €
Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €

MEHRSPARTENRECHNUNG DEUTSCHER SPENDENRAT GESCHÄFTSJAHR 2017/2018

Compassion Stiftung, 35073 Marburg		Geschäftsjahr 01.07.2017 - 30.06.2018									
Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V. (Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GK)		Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich									
		Unmittelbare Tätigkeiten		Mittelbare Tätigkeiten		Zweckbetriebe (einschl. Geschäftsführung)		Summe satzungsmäßige Tätigkeiten		Vermögensverwaltung	
Tätigkeiten / Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Unmittelbare ideale Tätigkeiten / Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Zwischen- summe ideeller Bereich	Geschäfts- führung / Verwaltung	Spenden- werbung	Zwischen- summe mittelbare Tätigkeiten	Zweckbetriebe (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Ild. Nr.	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	8.862.595,06	8.862.595,06		8.862.595,06				0,00	8.862.595,06		
	0,00			0,00				0,00	0,00		
2.	0,00			0,00				0,00	0,00		
3.	0,00			0,00				0,00	0,00		
4.	0,00			0,00				0,00	0,00		
5.	0,00			0,00				0,00	0,00		
6.	8.648,14	4.765,38	0,00	4.765,38	1.944,91	1.937,85	3.882,76	3.882,76	8.648,14		
	8.871.243,20	8.867.360,44	0,00	8.867.360,44	1.944,91	1.937,85	3.882,76	3.882,76	8.871.243,20	0,00	0,00
7.	7.072.386,32	7.072.386,32		7.072.386,32				0,00	7.072.386,32		
	0,00			0,00				0,00	0,00		
8.	785.910,27	318.001,90	0,00	318.001,90	202.134,73	265.773,64	467.908,37	467.908,37	785.910,27		
9.	7.858.296,59	7.390.388,22	0,00	7.390.388,22	202.134,73	265.773,64	467.908,37	467.908,37	7.858.296,59	0,00	0,00
	+ 1.012.946,61	+ 1.476.972,22	0,00	+ 1.476.972,22	- 200.189,82	- 263.835,79	- 464.025,61	0,00	+ 1.012.946,61	0,00	0,00
10.	0,00			0,00				0,00	0,00		
11.	0,00			0,00				0,00	0,00		
12.	0,00			0,00				0,00	0,00		
13.	0,00			0,00				0,00	0,00		
14.	211.293,88	158,00	0,00	158,00	193.706,82	17.429,06	211.135,88		211.293,88		
	643.696,61	138.092,35	0,00	138.092,35	198.097,96	307.506,30	505.604,26		643.696,61		
15.	+ 157.956,12	+ 1.338.721,87	0,00	+ 1.338.721,87	- 591.994,60	- 588.771,15	- 1.180.765,75	0,00	+ 157.956,12	0,00	0,00
16.	Zwischenergebnis 2	+ 157.956,12	0,00	+ 1.338.721,87	- 591.994,60	- 588.771,15	- 1.180.765,75	0,00	+ 157.956,12	0,00	0,00

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Tätigkeiten / Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich										Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	
		Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetriebe (einschl. Geschäftsführung)	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	EUR				EUR
		Unmittelbare ideale Tätigkeiten / Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Zwischen-summe ideeller Bereich	Geschäftsführung / Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten								
17. Erträge aus Beteiligungen	0,00			0,00								0,00			
18. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00			0,00								0,00			
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55,98			0,00								0,00		55,98	
20. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00			0,00								0,00			
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00			0,00								0,00			
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00								0,00			
23. Ergebnis nach Steuern	+ 158.012,10	+ 1.338.721,87	0,00	+ 1.338.721,87	- 591.994,60	- 588.771,15	- 1.180.765,75	0,00	0,00	+ 157.956,12		+ 55,98		0,00	
24. Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00								0,00			
25. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	+ 158.012,10	+ 1.338.721,87	0,00	+ 1.338.721,87	- 591.994,60	- 588.771,15	- 1.180.765,75	0,00	0,00	+ 157.956,12		+ 55,98		0,00	
Erträge gesamt (EUR)	8.871.299,18	8.867.360,44	0,00	8.867.360,44	1.944,91	1.937,85	3.882,76	0,00	0,00	8.871.243,20		55,98		0,00	
Erträge (%)	100,00%	99,96%	0,00%	99,96%	0,02%	0,02%	0,04%	0,00%	0,00%	100,00%		0,00%		0,00%	
Aufwendungen gesamt (EUR)	8.713.287,08	7.528.638,57	0,00	7.528.638,57	593.939,51	590.709,00	1.184.648,51	0,00	0,00	8.713.287,08		0,00		0,00	
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	86,40%	0,00%	86,40%	6,82%	6,78%	13,60%	0,00%	0,00%	100,00%		0,00%		0,00%	



■ SELBSTVERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG DER MITGLIEDSORGANISATIONEN DES DEUTSCHEN SPENDENRATS E. V.

Die Compassion Stiftung ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.

1. GEMEINNÜTZIGKEIT

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Gießen vom 19.10.2016 Steuernummer 2025082954 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung, zuletzt vom 19.10.2016.

2. SCHWEIGEPFLICHTENTBINDUNG GEGENÜBER DEM FINANZAMT

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

3. VERÖFFENTLICHUNG

- a) Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (mit Tätigkeits-/Projekt-/Finanzbericht) und stellen diesen ins Internet ein und versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.
- b) Wir veröffentlichen auf unserer Homepage das Ergebnis der Prüfung gem. Abschnitt V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. in Form der Wiedergabe der Bescheinigung oder des Bestätigungsvermerks einschließlich der Wiedergabe des Ergebnisses aus der Prüfung gemäß Anlage 3 der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. („Prüfungskatalog“)
- c) Wir informieren laufend/regelmäßig über [aktuelle] Entwicklungen auf unserer Internetseite www.compassion.de / durch unseren Newsletter / durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

4. REGISTERAUSZUG

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e. V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z. B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Jahresberichts darzustellen.

5. GESCHÄFTS-/JAHRESBERICHT

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/Jahresberichts.

- a) Tätigkeits-/Projektbericht
Unser Tätigkeits-/Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.
- b) Rechnungslegung/Prüfung
Die Prüfung unserer Kassen-/Buchprüfung, unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung/unsere Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des Deutschen Spendenrats e. V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IdW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.



6. STRUKTUREN

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (und Mitgliedschaftsverhältnisse).

- a) Die Satzung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation/Einrichtung werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.
- b) Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.
- c) Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e. V., dar.
- d) Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/Jahresberichts veröffentlicht.

7. WERBUNG

- a) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.
- b) Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- c) Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen bzw. lediglich Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

8. DATENSCHUTZ

Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

9. UMGANG MIT ZUWENDUNGEN

- a) Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.
- b) Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.
- c) Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter bzw. wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

10. MITGLIEDSCHAFT IM DEUTSCHEN SPENDENRAT E.V.

Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft sowie die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e. V. und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Jahresbericht. Soweit das Spendenzertifikat erteilt wurde, wurde auf dieses auf der Startseite unserer Homepage hingewiesen.

Marburg, 30.6.2018
(Ort/Datum)


Compassion
Kinder aus Armut helfen
Verantwortungsberechtigtes Organ (e)
35037 Marburg

■ GEPRÜFTE SPENDENTRANSPARENZ

URKUNDE

Compassion Stiftung, Marburg

Die Organisation ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der sich gemeinsam mit den ihm angehörenden Spenden sammelnden Organisation das Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle gemäß seiner Grundsätze sicherzustellen.

Die Einhaltung dieser Grundsätze in der vorgenannten Organisation wurde von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag des Vorstandes des Deutschen Spendenrates e.V. geprüft und hat zu keinen Beanstandungen geführt. Als Zeichen dafür wird der Compassion Stiftung, Marburg das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates e.V. verliehen.



Die Organisation bestätigt mit der Verwendung dieses Zertifikates nach bestem Wissen und Gewissen den ordnungsgemäßen, treuhänderischen und verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern. Sie wird auch weiterhin die Satzung mit den Grundsätzen nebst Anlagen und die Selbstverpflichtung des Deutschen Spendenrates e.V. beachten und einhalten.

Die Mitgliedsorganisation ist berechtigt für den Zeitraum von drei Jahren das abgebildete Spendenzertifikat zu führen. Das Spendenzertifikat behält seine Gültigkeit bis zur nächsten turnusgemäßen Entscheidung durch den Vorstand über die Neuvergabe.

Berlin, den 7. Juni 2018


Wolfgang Stückemann
Vorstandsvorsitzender


Ulrich Pohl
stellv. Vorstandsvorsitzender


Willi Haas
Schatzmeister im Vorstand





Anlage I

B I L A N Z
zum 30. Juni 2018
der
Compassion Stiftung, Marburg

	30.06.2018	30.06.2017		30.06.2018	30.06.2017
	€	€		€	€
AKTIVA			PASSIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. Stiftungskapital	50.000,00	50.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	228.961,00	254.741,00	II. Rücklagen	1.022.992,48	864.980,38
II. <u>Sachanlagen</u>			III. Bilanzergebnis	0,00	0,00
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.991,00			1.072.992,48	914.980,38
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.986,71		B. SONDERPOSTEN <u>Zuschuss Compassion International Foundation</u>	143.721,42	143.721,42
III. <u>Einzelanlagen</u>				89.540,42	70.363,02
1. Sonstige Ausleihungen	56.009,66	55.953,71	C. RÜCKSTELLUNGEN		
	347.948,37	417.738,71	1. Sonstige Rückstellungen		
B. UMLAUFVERMÖGEN			D. VERBINDLICHKEITEN		
I. <u>Vorräte</u>			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.131,00	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.905,26	37.721,64	2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.001.647,51	1.115.498,47
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.472,21				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	28,00				
III. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>					
	34.500,21	3.305,59			
	1.897.638,04	1.783.206,48			
	1.969.043,51	1.824.233,71			
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
	8.040,95	2.590,87			
	2.325.032,83	2.244.563,29		2.325.032,83	2.244.563,29

Marburg, 31. Juli 2018

Stephan Volke
Vorstand

■ PRÜFBERICHT

Compassion Stiftung, Marburg

- 19 -

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

68. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 (Anlage I und II) der Compassion Stiftung, Marburg, unter dem Datum vom 06. September 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der Compassion Stiftung, Marburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 geprüft. Durch § 12 Abs. 3 StiffG HE wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 12 StiffG HE unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach § 12 Abs. 3 StiffG HE ergeben, erfüllt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

_____ GBZ Revisions und Treuhand AG _____



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung."

Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel nach § 12 Abs. 3 StiftG HE hat keine Einwendungen ergeben.

II. Schlussbemerkung


69. Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2018 der Compassion Stiftung, Marburg, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450 n.F.).
70. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser oben wiedergegebenes Prüfungsergebnis zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Marburg, den 06. September 2018



GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Weber
(Wirtschaftsprüferin)


Möller
(Wirtschaftsprüferin)

_____ GBZ Revisions und Treuhand AG _____

■ ENTWICKLUNG COMPASSION DEUTSCHLAND

Am 28. Februar 2008 wurde das deutsche Büro von Compassion Deutschland in Marburg offiziell eröffnet. In folgenden Ländern unterstützen Paten aus Deutschland Patenkinder in Projekten:

LAND	2018	2017	2016
ASIEN	3.456		
Bangladesch	360	330	315
Indonesien	1.233	1.017	780
Philippinen	1.017	904	779
Thailand	626	524	422
Sri Lanka	229	203	199
AFRIKA	9.766		
Kenia	1.383	1.253	982
Äthiopien	1.315	1.179	947
Uganda	2.294	1.949	1.431
Tansania	1.331	1.164	867
Burkina Faso	890	780	625
Ruanda	1.002	934	653
Ghana	884	795	660
Togo	667	542	394
MITTEL-/SÜDAMERIKA	6.998		
Bolivien	683	557	479
Brasilien	656	565	471
Dom. Republik	506	435	375
Ecuador	720	609	523
El Salvador	475	388	313
Guatemala	438	375	339
Haiti	820	730	651
Honduras	421	344	290
Kolumbien	561	534	447
Mexiko	483	397	352
Nicaragua	420	339	302
Peru	815	736	649
Gesamtzahl	20.220	17.583	15.576

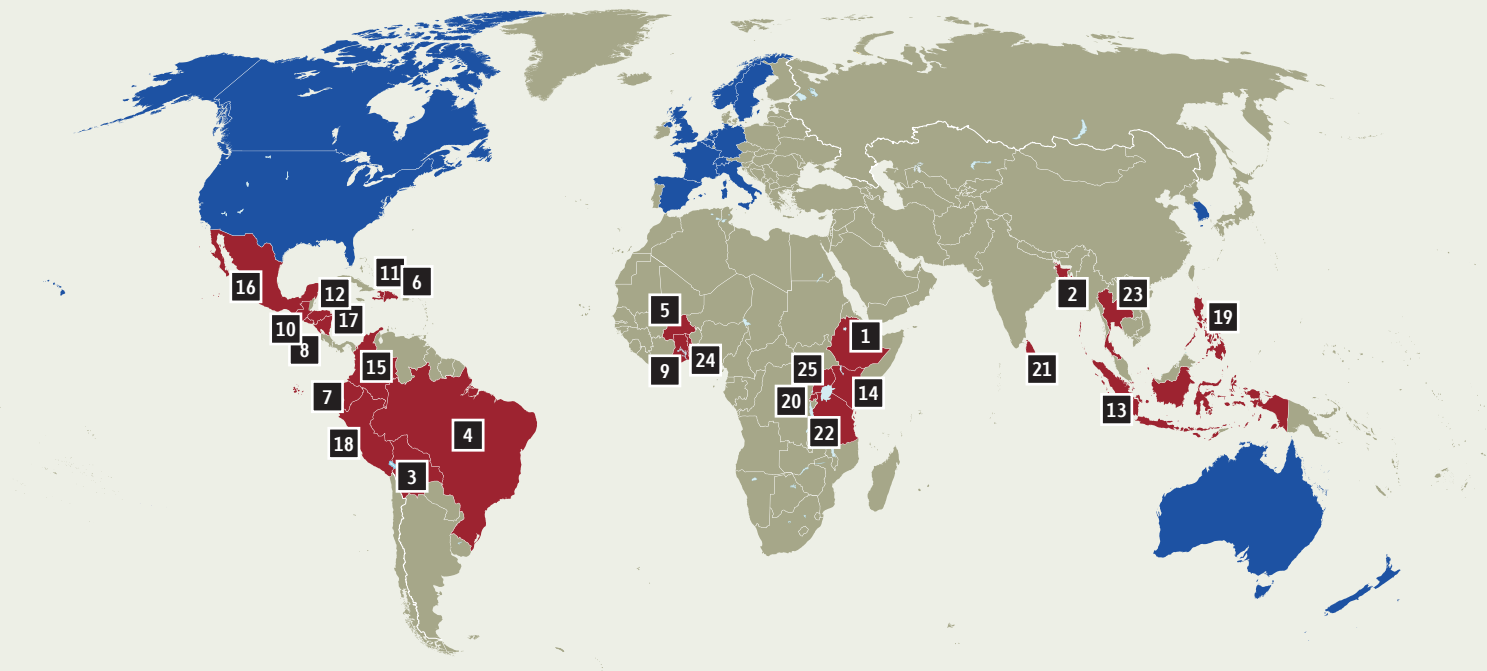
[Stand: 30. Juni 2018]

COMPASSION INTERNATIONAL



■ COMPASSION INTERNATIONAL

Compassion Deutschland ist der eigenständige, deutsche Zweig von Compassion International. Wir arbeiten im Verbund mit einer weltweiten Gemeinschaft aus 37 Ländern, von denen in 12 die Gelder eingeworben werden, die für die lokale Arbeit in 25 der ärmsten Länder der Welt gebraucht werden.



■ PARTNERLÄNDER VON COMPASSION

Australien	Kanada	Schweiz
Deutschland	Neuseeland	Spanien
Frankreich	Niederlande	Südkorea
Großbritannien	Norwegen	USA
Italien	Schweden	

■ PROJEKTLÄNDER VON COMPASSION

1 Äthiopien	10 Guatemala	19 Philippinen
2 Bangladesch	11 Haiti	20 Ruanda
3 Bolivien	12 Honduras	21 Sri Lanka
4 Brasilien	13 Indonesien	22 Tansania
5 Burkina Faso	14 Kenia	23 Thailand
6 Dominikanische Republik	15 Kolumbien	24 Togo
7 Ecuador	16 Mexiko	25 Uganda
8 El Salvador	17 Nicaragua	
9 Ghana	18 Peru	



Im Geschäftsjahr 2017/2018 hat Compassion International weltweit 1.784.465 Patenkinder in den 7.059 Kinderzentren registriert.

PATENKINDER NACH KONTINENTEN UND LÄNDERN

	Patenkinder	Anzahl Projekte/ Kinderzentren
AFRIKA		
Burkina Faso	78.328	282
Äthiopien	105.118	487
Ghana	73.359	303
Kenia	112.067	407
Ruanda	81.644	355
Tansania	82.741	424
Togo	50.654	215
Uganda	96.789	391
ASIEN		
Bangladesch	33.854	170
Ost-Indonesien	59.081	277
Indonesien	70.583	354
Philippinen	81.138	357
Thailand	46.114	183
Sri Lanka	11.172	61
MITTEL- UND SÜDAMERIKA		
Bolivien	82.675	235
Brasilien	50.180	195
Dom. Republik	59.667	182
Ecuador	91.549	273
El Salvador	55.694	271
Guatemala	53.013	212
Haiti	102.045	319
Honduras	50.009	202
Kolumbien	82.379	268
Mexiko	46.277	208
Nicaragua	53.330	191
Peru	75.005	237
Gesamtzahl	1.784.465	7.059

[Stand: 30. Juni 2018]

■ RISIKOMANAGEMENT

Risiken einschätzen – Gefahren erkennen – Qualität sichern

Compassion Deutschland ist in der weltweiten Programmarbeit eng mit Compassion International verknüpft. Wie viele andere Hilfs- und Spendenwerke ist auch die Arbeit von Compassion weltweit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Wir versuchen, diesen Risiken auf allen Ebenen zu begegnen und sie möglichst gering zu halten. Deshalb gibt es in der Hauptzentrale von Compassion International eine eigene Abteilung, die sich mit „Risiko Management“ beschäftigt. Sie ist sowohl für die weltweite Programmarbeit mit den über 7.000 lokalen Partnern zuständig als auch für globales Risikomanagement, das auch die einzelnen Partner betrifft. Darüber hinaus ist jedes mit Compassion International verbundene Land verantwortlich, ein eigenes Risikomanagement zu betreiben.

Das Risiko-Management von Compassion Deutschland geschieht in enger Zusammenarbeit mit Compassion International und den Landesbüros in den 25 Ländern, in denen Compassion arbeitet.

Compassion Deutschland wird dreifach geprüft:

1. **Unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Deutschland**
2. **Internationale Prüfung durch KPMG**
3. **Werksinterne Prüfungen nach einem Self-Assessment-Verfahren (alle drei Jahre)**

Es gibt mindestens einmal im Jahr das sogenannte „Global Forum“, bei dem sowohl die Geschäftsführer der einzelnen Partnerländer, als auch die Geschäftsführung der Hauptzentrale und die Verantwortlichen der Regionen und Vertreter aller Projektländer vertreten sind. Darüber hinaus treffen sich die CEOs der einzelnen Länder regelmäßig, um die Arbeit zu koordinieren und globale Entscheidungen zu treffen.

Compassion International hat ein eigenes System entwickelt, wie die Kinderzentren vor Ort kontrolliert werden. Bei diesen Prüfungen werden verschiedene Themenbereiche untersucht:

Bei den Audits geht es nicht nur um die Finanzen (wie Plan&Ist-Vergleich, Dokumentation, korrekte Buchführung), sondern auch um die Themen Sicherheit, Stand der Ausbildung der Patenkinder und andere Themen.

Beim Risikomanagement geht es um:

- **die Sicherung der Finanzierung und Kontrolle der wirtschaftlichen Situation**
- **Datenschutz**
- **Vermeidung von Korruption und Veruntreuung von Spendengeldern**
- **Sicherung der Integrität und ethischer Maßstäbe**
- **Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Programmarbeit**
- **Sicherstellung des Kinderschutzes und umfangreiche Richtlinien zum Kinderschutz sowohl in den Programm-Ländern als auch in den Partnerländern der Fundraising-Gemeinschaft**
- **Vermeidung von Korruption und finanziellen Unregelmäßigkeiten**
- **Organisatorische Strukturen**
- **Regeln bei der Einstellung neuer Mitarbeiter (HR-Policies)**
- **Regeln der Menschenführung und Unternehmensphilosophie**

Darüber hinaus sind Transparenz und Qualitätssicherung wichtige Themen der Organisation. Deshalb ist Compassion Deutschland Mitglied des Deutschen Spendenrates e.V. Im Juli 2018 wurde Compassion das Zertifikat „Geprüfte Transparenz“ verliehen. Es ist für 3 Jahre gültig.



■ KINDERSCHUTZ ALS OBERSTE PRIORITÄT

Compassion verpflichtet sich, die Kinder in unseren Programmen gegen alle Formen von Misshandlung und Ausnutzung abzusichern. In Zusammenarbeit mit örtlichen Kirchen und christlichen Gemeinden hat der Kinderschutz oberste Priorität. Das gilt auch für die eigenen Mitarbeiter, Patinnen und Paten und unsere Kinderzentren. Jedes Kinderzentrum von Compassion weltweit hat mindestens einen Mitarbeiter, der besonders zum Thema Kinderschutz geschult wurde.

Steve Oakley, der Leiter der Compassion-Rechtsabteilung bei Compassion International, sagt: „Beim Missbrauch von Kindern hat Compassion eine Null-Toleranz-Grenze, sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Programme.“

Obwohl Compassion seit vielen Jahren großen Wert auf den Kinderschutz legt, ist das Thema im Geschäftsjahr 2017/2018 noch einmal verstärkt in den Fokus genommen worden. Kinderschutz hat höchste Priorität bekommen. Unter dem Titel „Child Protection 2.0“ wurden Workshops erarbeitet, neue Policies herausgegeben und die gesamte Organisation nach Risiken untersucht. Für alle Mitarbeiter sowohl in den Projektländern als auch in allen Büros wurde eine weltweite Hotline eingerichtet, an die jeder Fall gemeldet werden kann.

Jeder Mitarbeiter von Compassion Deutschland und alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben ein „Statement of Commitment to Child Protection“ (Erklärung zur Einhaltung von Kinderschutz-Richtlinien) unterschrieben. Darin sind verschiedene Situationen beschrieben und die jeweiligen Verhaltensweisen vorgegeben. Sexueller Missbrauch wird darin genauso adressiert wie Kinderarbeit oder psychischer Missbrauch. Durch Workshops und Seminare wurde das Programm in allen Länderbüros implementiert. Auf Basis der weltweit gesetzten Standards ist jedes Partnerland aufgefordert, innerhalb der nächsten zwei Jahre eigene Richtlinien und Strukturen zu schaffen. Das betrifft sowohl Themen bei der Anstellung neuer Mitarbeiter, als auch den Umgang mit Daten, Bildern und Informationen wie auch Richtlinien für Patenkindbesuche und Gruppenreisen in die Projektländer.



 **DANKE.**





COMPASSION DEUTSCHLAND, Liebigstraße 9, 35037 Marburg

TEL: 06421 30978-0 **FAX:** 06421 30978-10 **EMAIL:** info@compassion.de

BANK: Evangelische Bank eG **IBAN:** DE57 5206 0410 0000 8020 42 **BIC:** GENODEF1EK1

COMPASSION Stiftung registriert vom Regierungspräsidium Gießen

www.compassion.de